



# Fortbildungsprogramm 2021

## Vom Innenraum nach Draußen

mit Tatjana Fellermeier

Die Corona Verordnungen werden die Theater in Deutschland noch einige Zeit im Griff haben. Doch viele in Innenräumen beheimatete Bühnen sehnen sich nach Wiederaufnahme von Proben oder sogar Aufführungen. Eine Lösung könnte ein weiterer Kultursommer im Freien sein: Ob im öffentlichen Raum in Innenhöfen, auf Wiesen im Park, bei einem Theaterspaziergang durch die Region – die Möglichkeiten sind künstlerisch vielversprechend und kreativ.

Doch was muss bei einer Planung bedacht werden? Welche Verordnungen berührt eine Aufführung im Freien? Welche Ämter und Behörden müssen einbezogen und informiert werden? Wie kann ich ein Sicherheitskonzept entwickeln? Wann benötige ich Toiletten? Wie gehe ich mit dem Brandschutz um?

In diesem Online-Workshop gibt Tatjana Fellermeier, Sachkundige für Bewachungsgewerbe, in drei Stunden einen Ein- und Überblick, wie es gelingen kann, im öffentlichen Raum Theater und Kultur zu veranstalten. Sie organisiert den Kammerchor der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HDMK) auf seinen internationalen Reisen. Zudem ist sie Teamleiterin des Sicherheitsteams bei Veranstaltungen der Liederhalle Stuttgart.

Fr, 5. Februar, 18:00-21:00

## Anträge, Verwendungsnachweise und Co.

mit Naemi Zoe Keuler

Immer wieder stellt sich die Frage wie man seine Projekte und Produktionen finanzieren kann. Naemi Zoe Keuler gibt in drei Modulen theoretische Informationen und jede Menge praktische Tipps. Die Abende können einzeln oder auch zusammen gebucht werden. Von der Ausgangsfrage was ein Antrag ist und wie er gestaltet werden kann über die Bereiche wie man nach dem Projekt dokumentiert und abrechnet bis hin zu Fragen rund um Spenden, Sponsoren und den rechtlichen Hintergründen wie (Haushalts-) Verordnungen erfährt man alles kompakt an drei Abenden.

Teil 1:

Bei "Grundlagen Antrag schreiben – Was ist ein Antrag?" geht es inhaltlich um die Basics des Schreibens: Welche Formen des Antragsstellens gibt es? Wie ist ein Antrag aufgebaut? Wo finde ich Anhaltspunkte für die richtigen Worte? Was ist der Unterschied zwischen Inhalt, Inhaltsangabe, Durchführung und Ziel? Warum helfen Meilensteine? Wozu dient die Auflistung von Pressearbeit? Wie vermeide ich Fehler im Finanzierungsplan? Und vor alle: Wie kann mir ein gute geschriebener Antrag Arbeit ersparen?



Teil 2:

Es ist Pflicht – und keiner mag sie: Die Verwendungsnachweise. Das Projekt ist abgeschlossen und nun geht häufig das unliebsame Abrechnen los. Doch wie kann mein Verein davon profitieren? Wo sind Stellschrauben, um die Arbeit am Ende zu erleichtern? Was liest der Geldgeber aus einem Verwendungsnachweis? Was erzählen die Zahlen und welche Risiken verbergen sich dahinter? Wie sieht ein guter Sachbericht aus und was kann er bewirken? Kann ich diesen Sachbericht noch anders verwenden? Was hat es mit Evaluationen und Statistiken auf sich? Und wie hilft mir die vergangene Projektauswertung in einem neuen Projekt weiter?

Teil 3:

Im Seminarblock "Spenden, Sponsoren und Haushaltsordnungen" geht es leider theoretisch zu. Aber das Verständnis für diese drei Bereiche ist die Grundlage für ein effektives Fundraising: Was ist der Unterschied zwischen den öffentlichen Geldern und den privatwirtschaftlichen? Was verbirgt sich hinter §44? Wer braucht nur einen inhaltlichen Antrag und wann benötige ich ein aufwendiges Design? Wie gehe ich mit öffentlichen Geldgebern um und warum lade ich Sponsoren zur Premiere ein? Wie halte ich Spender und Sponsoren in meinem Verein? Und was hat das alles mit Netzwerken zu tun?

Di, 9. Februar, 18:30-21:00

Grundlagen Anträge schreiben – Was ist ein Antrag?

Di, 16. Februar, 18:30-21:00

Verwendungsnachweise, Dokumentation und Evaluation

Di, 23. Februar, 18:30-21:00

Spenden, Sponsoren und Haushaltsordnungen

### **„Feedback & Entwicklung“ – Gruppenpädagogik, Regie und Vereinsführung**

mit René Hanna

Auf einmal soll ich Regie führen und auch noch die Gruppe anleiten – aber ich bin doch ein Teil der Gruppe und will doch auch nur Spaß haben. Wie funktionieren Gruppen und wie gehe ich eigentlich mit Teilnehmern um? Was mache ich wenn meine Spielerinnen und Spieler nicht vorwärts kommen und wie gebe ich Rückmeldungen? Wie sieht denn der ideale Gruppenleiter aus? Was muss ich alles wissen und mitbringen? Dieser Regiekurs wendet sich an Gruppenleiter und solche, die es werden wollen. Neueinsteiger und „alte Hasen“ haben hier die Möglichkeit sich über Verhaltensweisen in der Rolle als Gruppenleiter auszutauschen und sich zu verbessern. Wir behandeln die Grundlagen der Kommunikation und schauen anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmer gemeinschaftlich, wie wir gewisse Situationen und Rollenkonflikte im Amateurtheater meistern können. Bitte eine Portion Humor und Offenheit mitbringen.

Sa 27. Februar 10 – 17 Uhr



## Produktionsmanagement in drei Teilen – von der Idee bis zur Auswertung

mit Marcus Joos

In diesem Jahr gibt es das Produktionsmanagementseminar des LABW erstmals als digitale Ausgabe in drei Teilen. Die Abende können einzeln oder auch zusammen gebucht werden. Die Aufteilung in drei Schwerpunktthemen ermöglicht eine flexible Buchung. Das Seminar besteht in einer Mischung aus Impulsen durch den Referenten und Austauschrunden mit kollegialer Beratung. Auch die besondere Situation durch Corona kann bei „Aktuelles“ berücksichtigt werden, der Referent hat zahlreiche Seminare zu Coronaverordnungen und Hygienekonzepten gegeben. Dazu gibt es für zahlreiche Themen verschiedene Materialien und Tipps. Ziel ist es, bei einer Produktion möglichst an alle relevanten Bereiche denken zu können – von der Idee bis zur Auswertung.

**Teil 1: Projektmanagement, Team und Zeitplanung**

**Mi 3. März 18.30-21.30 Uhr**

**Teil 2: Finanzplanung, Rechtliches und Co.**

**Mi 10. März 18.30-21.30 Uhr**

**Teil 3: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Aktuelles**

**Mi 17. März 18.30-21.30 Uhr**

## Ein Stück echtes Leben – Biographisches Erzähltheater

mit Christian Schröter

Welche großen und kleinen Geschichten stecken ins uns allen? Was verbirgt sich hinter einem unbekanntem Gesicht und ist doch mit uns allen verbunden? Wie kommen die Erfahrungen und Erlebnisse unserer realen Leben auf die Bühne und erreichen das Publikum?

Auf der Basis konkreter Themen will der Kurs einen Einstieg in das Biographie-Theater und deren Übersetzung in eine visuelle Bühnensprache geben. Dabei kommt die Methode des Erzähltheaters genauso zu Wort wie die Mittel der Ästhetischen Forschung.

Bitte dafür bereithalten:

- PC bzw. Laptop mit Kamera, Mikro und Lautsprecher
- Papier und Stift
- ein Portraitbild einer Person oder Personengruppe (bestenfalls ein Foto in schwarzweiß)

Sa 20. März 10 – 17 Uhr



Details und Preise zu den jeweiligen Seminaren auf der Internetseite des LABW:

[Kurse Archiv | Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. \(amateurtheater-bw.de\)](http://www.amateurtheater-bw.de)

### **Außerdem in Planung**

- Seniorentheater – ein digitales Angebot mit Jürgen von Bülow
- Digitale Möglichkeiten mit Sabine Häcker
- Fachtag Vorstände
- Theaterjugend digital
- u.v.m.

Folgt uns auf Facebook, Instagram, per Newsletter oder auf [www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de)

Stand: 22.01.2021